



NEU AN DER OBERBARNIMSCHULE – DER SCHULGARTEN

Themen in dieser Ausgabe

Freizeit, Ferien und Computer? - eine Umfrage

Was die Jungen über die Mädchen denken?

Schüler über ihre Berufswahl

Sportereignisse auf einen Blick

Erinnerungen an das Skilager



Erfolg beim Sportfest

Unsere Seiten:

News 2/3

Besuch
Täve Schurs
Sport an der OBS

Aus der Redaktion 3

Umfrage PC & Freizeit

Jugendseite, 4
Jungen über Mädchen

Serien 5
Berufsvorstellungen

Von Schülern für 6
Schüler

Aus den Klassen 7

Verschiedenes 11

Suchrätsel AGs
Manga, Teil 2



Schnelle Staffeln



Am 09.04.2014 besuchte uns der DDR-Radsportler Gustav-Adolf Schur und berichtete uns über seine aktive Rennradsportkarriere. Anfangs sahen wir einen Film über sein Leben, seine Erfolge und jetzigen Tätigkeiten. Darauf hielt er einen kurzen Vortrag über sein Museum und

weitere Themen, die die Schüler interessierten. Am Ende der Veranstaltung beantwortete „Täve“ zahlreiche Fragen. Auf der Webseite findet ihr das Interview mit Täve Schur als Link.

Text: Redaktion



Foto: Marius

Schüler und Lehrer pflanzen ihren ersten Baum der Oberbarnimschule - Das erste Hoffest setzte ein Zeichen

Am 20. Juni 2014 setzte die Oberschule ein Zeichen. Der erste selbstgepflanzte Baum bildete den Abschluss unseres ebenfalls ersten Hoffestes.

Ein Baum - was verbinden die Schüler und Lehrer damit? Er entwickelt sich, schlägt Wurzeln, benötigt aufmerksame Pflege und lebt sehr lange, wenn das Umfeld gesund ist.

Auch Schüler benötigen Unterstützung für ihre Entwicklung und legen an diesem Ort die Grundlagen für ihre weitere Entwicklung. Also doch ein Symbol?

Auf dem Hoffest stellten sich alle Arbeitsgemeinschaften vor, so dass jeder Schüler und Gast einen Überblick erhielt, was am Nachmittag in unserer Schule gemacht wird.

Text: Redaktion



Foto: Jeanna



Foto: G. Penzler

Frau Tazi zu Besuch auf dem Hoffest

Unter anderem hatten wir Besuch vom Berufsbildungsverein (BBV), nämlich von Frau Tazi. Eine Schülerin führte mit Frau Tazi ein Interview.

Sie äußert sich zu dem Hoffest folgendermaßen:

Schülerin:

„Welchen Eindruck haben Sie von unserem Hoffest?“

Frau Tazi:

„Ich finde, dass euer Hoffest sehr gut gelungen ist. Wie z. B. die einzelnen Stationen, die sind sehr gut dargestellt, aber auch die Informationen, die man erhält sind sehr ausführlich und übersichtlich und die Schülerrinnen und Schüler sind bereitwillig, Auskunft darüber zu geben.“

Schülerin:

„Welche Arbeit machen Sie eigentlich beim BBV?“

Frau Tazi:

„Ich bin seit 2000 beim BBV und habe schon ganz verschiedene Arbeiten gemacht. Aber zurzeit arbeite ich an einem Projekt „Initiative Oberschule“. Durch dieses Projekt werden Oberschulen unterstützt. Wir sind auch der Regionalpartner Eberswalde.“

Schülerin:

„Was gefiel Ihnen bisher am besten?“

Frau Tazi:

„Das kann ich eigentlich gar nicht sagen, weil ich alles schön finde. Ich finde, dass die Schülerrinnen und Schüler sich sehr viel Mühe geben, wie z. B. bei den Aufführungen der AG's Theater, Musik und Darstellendes Spiel.“

Schülerin:

„Wie finden Sie die Atmosphäre auf dem Hoffest?“

Frau Tazi:

„Also, ich finde die Atmosphäre sehr gut. Ich habe noch keinen gesehen, der ein schlechtes Gesicht gemacht hat, und wenn es nicht anfängt zu regnen ist es perfekt.“

Das Interview führte Sarah und wurde leicht gekürzt.

ABSCHIED

Herr Rainer Brendel, Vorstandsmitglied und Mitbegründer des Berufsbildungsvereins Eberswalde, ist am

05.06.2014 verstorben.

Herr Brendel setzte sich sehr für die Entwicklung unserer Schulen ein. Schüler und Lehrer verlieren damit einen besonders engagierten Förderer unserer Schulen.

Wir versichern der Familie unsere aufrichtige Anteilnahme.

Philipp Daht
Schülersprecher



Die Schülerzeitung fragte euch in der letzten Umfrage des Schuljahres zu eurem Freizeitverhalten. Wir wollten wissen, wie viel Zeit ihr am Computer/Tablet verbringt und was ihr damit macht.

An der Umfrage haben 35 SchülerInnen aus allen Klassenstufen der 7. bis 10. Klassen teilgenommen.

Wir fragten, ob ihr eine **zeitliche Begrenzung** für die Benutzung eures Computers von euren Eltern bekommen habt. Die Umfrage ergab, dass 80 % der Befragten keine Zeitgrenze bekommen haben. Drei SchülerInnen gaben an, ihr PC wäre 21:00 bzw. spätestens 22:30 Uhr ausgeschaltet.

Auf die Frage „Wie oft bist du durchschnittlich pro Tag am Computer/Tablet?“, antworteten 51 % der befragten SchülerInnen, sie verbrachten ein bis zwei Stunden pro Tag am PC, 31 % drei bis vier Stunden und zwei sogar fünf bis sechs Stunden. Ein Schüler gab an, mehr als sechs Stunden am PC zu verbringen.

Wir fragten euch, **was** ihr am PC macht? Die Umfrage ergab, dass die befragten SchülerInnen sehr viele verschiedene Dinge am PC machen.

Die häufigste genannte Beschäftigung sind das Musikhören und Videos anschauen, was 25 Mal angegeben worden ist. In sozialen Netzwerken surfen 24 der 35 UmfrageteilnehmerInnen. Am Computer spielen 16 der UmfrageteilnehmerInnen.

In drei nachgereichten Umfragebögen (nicht mehr in den Statistiken) gaben die SchülerInnen an, in ihrer Freizeit Bogen

zu schießen, Klavier bzw. ein anderes Instrument zu spielen und zu fotografieren.

Außerdem machten einige SchülerInnen weitere Angaben über Ihre Beschäftigungsarten. So werden mit dem PC Hausaufgaben gemacht, auf Grafiktablets gezeichnet, Bilder und Filme angesehen und für die Fahrschule gelernt.

Bei der letzten Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Auf die Frage, was ihr in eurer **Freizeit** macht, wenn ihr keinen Computer habt, gaben fast alle an, nämlich 31 von 35 SchülerInnen, sich mit ihren Freunden zu treffen. Auch der Sport kommt bei euch nicht zu kurz, denn 24 SchülerInnen äußerten sich in der Freizeit Sport zu treiben, achtzehn schauen fern und neun beschäftigen sich mit Lesen (siehe Grafik).

Darüber hinaus habt ihr folgende Angaben zu eurem Freizeitverhalten gemacht: Rad fahren, Fußball spielen, Jobben, in der Jugendfeuerwehr aktiv sein, Schlafen, Baden gehen, Hausaufgaben machen, Angeln, im Pool chillen, im Verein trainieren, Zeichnen, draußen bzw. im Garten sitzen.

Was ihr in den Ferien macht, interessierte uns auch. Wir fragten euch, wie oft ihr in den Ferien am Computer seid. Ihr habt angegeben:

- *fast nie/manchmal/mal mehr mal weniger* = zehn SchülerInnen,

- *zu lang* = drei SchülerInnen,
- *Mehr als genug* = drei SchülerInnen
- *Ein bis sechs Stunden* = sieben
- *Bei Langerweile* = einer
- *Ich treffe mich lieber mit Freunden* = einer

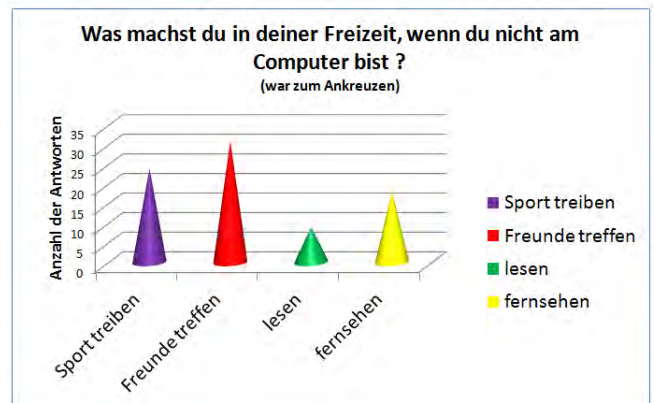
Was machen die meisten von euch also in den **Ferien**? Eure Antworten fielen sehr verschieden aus. Ihr trefft euch mit Freunden (fünfmal), ihr fahrt weg (sechsmal), ihr geht baden (dreimal), einer ist in der Natur, einer macht seinen Führerschein und ansonsten macht ihr das, was ihr in eurer Freizeit auch macht.

Wir sehen, es geht bei wenigen ohne den PC/das Tablet. Bei den meisten ist die Technik ein beliebtes Beschäftigungsmittel oder Spielzeug?

Die Redaktion dankt allen, die an der Umfrage teilgenommen haben und wünscht euch schöne Ferien.

Alle Angaben sind gerundete Werte.

Text: Jeanna und G. Penzler



News

Unser Sportfest

Endlich eine Sportveranstaltung, bei der das Wetter gut war. Am 18. Juni 2014 schien die Sonne bei sehr angenehmen Temperaturen. So konnten alle ihre Leistungen abrufen. Es gab spannende Wettkämpfe mit hohem Einsatz, wofür die Fotos sprechen sollen.

Aus Sicht der siebten Klasse, die zum ersten Mal am Sportfest teilnahm, sei es „cool“ gewesen, gegen die achte Klasse Fußball zu spielen und zu gewinnen. Die Auswahl der Disziplinen wäre auch gut, sagten Schüler der Klasse 7. Am besten

sei die Disziplin „1000-Meter-Lauf“ gewesen.

Es gab auch eine „leckere“ Bratwurst für jeden!!!

Text: Gordon und Hannes



Fotos: Herr Klaus, Laura T.

In der letzten Ausgabe ließen wir die Mädchen zu Wort kommen, was ihre Ansichten über die Jungs betrifft. Sehr schnell erreichte uns die Frage, wo denn die Sicht der Jungen blie-

be? Wir waren erstaunt, dass die Jungen offensichtlich Wert darauf legen, gehört zu werden und selbstverständlich freuen wir uns darüber. Aus diesem Grund hat sich der

männliche Teil der Redaktion zusammengesetzt. In dieser Ausgabe lest ihr nun über die Jungsicht auf die Mädchen.

Text: Red.

1. Warum gehen Mädchen gerne shoppen?

1. Ich vermute, dass Mädchen, mal abgesehen davon, dass sie Kleidung und Schuhe lieben, sich mit neuen Kleidungsstücken interessant machen wollen und sich erhoffen, dass ein Junge auf sie aufmerksam wird und sie anspricht. Es klingt vielleicht ein bisschen oberflächlich, aber Jungs: „Wen spricht ihr lieber an? Das Mädchen im kurzen Sommerkleid oder das Mädchen mit Schlaghose und Rollkragenpullover?“

2. Warum sind viele Mädchen so schüchtern?

2. Alle Mädchen reagieren natürlich unterschiedlich. Es ist nun mal so, dass ein Junge/Mann meistens schon allein durch seinen Körper vielleicht etwas einengend wirkt und da Mädchen eher zierlich sind, trauen sich viele Mädchen nicht, direkt mit den männlichen Geschöpfen in Kontakt zu treten. Es kann in manchen Fällen natürlich auch daran liegen, dass sich ein Mädchen in einen Jungen verguckt hat. Viele Jungs schätzen es sehr, wenn Mädchen kommunikativ sind, aber egal, wie es kommt: „Mädchen, traut euch den Mund aufzumachen!“

3. Warum laden Mädchen meistens mehr Bilder in soziale Netzwerke hoch als Jungs?

3. Ich würde einfach mal behaupten, dass Mädchen emotional gesehen instabiler sind als Jungs und da Mädchen meistens mit ihrem eigenen Aussehen nicht zufrieden sind, suchen sie einfach die Bestätigung in der Onlinewelt. Ich meine, es ist klar, dass jeder gerne seine Bilder kommentiert bekommt, wie gut er aussieht. Ob das nun wahr oder falsch ist, bleibt die Frage. Wie dem auch sei, das jeweilige Mädchen fühlt sich bestimmt danach besser.



Die Schüler der neunten Klassen stehen davor sich für ihre berufliche Laufbahn entscheiden zu müssen. Das ist unglaublich schwer. Einige scheinen jedoch ziemlich gut zu wissen, welchen Beruf sie ergreifen wollen. Die Redaktion der Schülerzeitung führte je ein Interview mit einer Schülerin und einem Schüler der 9. Klassen. Das Thema dieser Interviews war: **„Wie findest du den richtigen Beruf?“**.

Redaktion:
„Wie bist du, Klara, auf diesen Beruf gekommen?“

Schülerin:
„Als ich mit meiner Mama in einer Physiotherapie war, war ich ganz fasziniert und wollte daraufhin ein Praktikum machen.“

Redaktion:
„Welche Voraussetzungen musst du für diesen Beruf mitbringen?“

Schülerin:
„Man muss hilfsbereit, kontaktfreudig, sportlich und freundlich sein.“

Man braucht einen Abschluss der 10. Klasse und für das Studium, Abitur.“

Redaktion:
„Hast du schon einmal ein Praktikum in diesem Bereich gemacht? Wenn ja, was durftest du machen und wie gefiel es dir?“

Schülerin:
„Ja, ich habe schon ein Praktikum in diesem Bereich gemacht. Ich durfte Verordnungen einlesen, die jeweilige Therapie vorbereiten (z. B. Moorkissen aufwärmen) und die Räume ordnen. Mir hat das Praktikum sehr viel Spaß gemacht und ich fand es insgesamt richtig gut.“

Redaktion:
„Welche Tipps kannst du den anderen Schülern zur Berufsfindung geben?“

Schülerin:
„Eigentlich kann man da nicht so wirklich Tipps geben, denn jeder muss für sich selbst entscheiden, welchen Beruf er später ausüben möchte. Ich kann nur mit auf den Weg geben, dass man sich im Klaren sein sollte, dass man diesen Beruf, den man für sich dann gefunden hat, sein ganzes

Leben lang macht!“

Redaktion:
„Wie geht es nach der 10. Klasse für dich weiter?“

Schülerin:
„Ich werde nach der 10. Klasse Abitur machen und danach werde ich studieren. Wenn die Zeit noch ausreicht, könnte ich mir auch gut vorstellen bis zum Master zu studieren.“

Das war das Interview. Vielleicht hilft es ja einigen Schülerinnen und Schülern bei der richtigen Entscheidung seinen Beruf zu finden!

Interview: Jeanna, Textbearbeitung: Sarah



Interview - Berufswunsch Berufskraftfahrer

Redaktion:
„Wie bist du, Nico, auf diesen Beruf gekommen?“

Schüler:
„Mein Onkel ist LKW-Fahrer und weil er wusste, dass ich mich dafür interessiere, schon allein wegen meiner LKW-Simulationsspiele, nahm er mich einmal eine Woche in den Sommerferien mit.“

Redaktion:
„Welche Voraussetzungen musst du für diesen Beruf mitbringen?“

Schüler:
„In meinem Beruf sollte man Ausdauer und Geduld mitbringen. Man sollte lange Fahrten mögen und gute Nerven haben. In den schulischen Leistungen sind zwei Bedingungen erforderlich: in Mathe mindestens die Drei und Physik ebenfalls.“

Redaktion:
„Hast du schon ein Praktikum in diesem Bereich gemacht? Wenn ja, was durftest du machen und wie fandest du es?“

Schüler:
„Ich habe schon ein Praktikum in der BBG (Barnimer Busgesellschaft, die Red.) absolviert und es hat mir Spaß gemacht. Ich habe dort, unter Anleitung, Reifen und, Öl gewechselt, Lampen repariert, Tanks ausgepumpt. Es war im Bereich Technik sehr lehrreich für mich. Dieses Praktikum hat mir auch gezeigt, dass es ein Beruf für mich ist.“

Redaktion:
„Welche Tipps kannst du den anderen

Schülern zur Berufsfindung geben?“

Schüler:
„Ich kann nur sagen, probiert euch aus, nur das Wichtigste dabei ist, es sollte euch Spaß machen.“

Redaktion:
„Wie geht es nach der 10. Klasse für dich weiter?“

Schüler:
„Ich werde mich um einen Ausbildungsplatz bei der Firma **Leipa** bewerben.“

Redaktion:
„Die Redaktion wünscht dir viel Erfolg dabei.“

Schüler: „Danke“

Interview: Jeanna, Textbearbeitung: Jeanna



Foto: Nico

Die SchülerInnen der 11. Klasse nahmen an einem Projekt „Deutsch-Polnische Beziehungen“ des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes teil. Dieses Projekt fand in Eberswalde und in Kolberg (Polen) für je eine Woche statt. In beiden Projektwochen wurden in „gemischten“/internationalen Teams Präsentationen zu verschiedenen Themen erarbeitet, die am Ende einer jeden Projektwoche auf

Abschlussveranstaltungen präsentiert wurden. Neben der Teamarbeit fanden in beiden Projekten Exkursionen an historischen Orten oder in Museen und Veranstaltungen zum Kennenlernen statt. So waren die SchülerInnen in der Gedenkstätte Sachsenhausen, im Deutschen Historischen Museum und in Danzig auf der Westerplatte. In Polen nahmen die SchülerInnen an zwei Stadtführungen teil.

Nach dem Projekt erstellten die SchülerInnen im Rahmen des Unterrichts für Politische Bildung eine Umfrage mithilfe eines Fragebogens, mit dem sie die Qualität und die Zufriedenheit erfragten. An der Umfrage nahmen alle am Projekt beteiligten 11 SchülerInnen teil.



Foto: Penzler

Foto: Penzler



In der Umfrage wurde deutlich, dass die SchülerInnen mit der Organisation der Projektwoche in Eberswalde zufriedener als mit der Projektwoche in Kolberg waren. Die Woche in Eberswalde wurde als abwechslungsreicher wahrgenommen als die in Kolberg. Die Stadt Kolberg gefiel ihnen gut und die dortige Freizeitgestaltung wurde als angemessen eingeschätzt.

Die SchülerInnen formulierten in einer abschließenden Ge-

sprächsrunde, was in einem künftigen Projekt verändert werden sollte, damit es für den kommenden Jahrgang noch attraktiver wird. Sie empfahlen, die Tagesabläufe in Eberswalde entspannter zu organisieren, damit die Eindrücke leichter zu verarbeiten wären. Dafür sollte in Kolberg das Projekt effektiver gestaltet werden.

Text: gekürzt von der Redaktion

Buchvorstellung - Night School. von C. J. Daugherty

Im ersten Band der fünfteiligen Bücherreihe geht es um Allie, einem 16-jährigen Mädchen, das wegen dreier Verhaftungen durch die Polizei ein halbes Jahr später auf das Internat „Cimmeria“ wechseln musste. Dort muss sie Schulkleidung tragen, die ihr anfangs überhaupt nicht gefällt. Außerdem sind auf „Cimmeria“ sämtliche technische Geräte verboten. Als Allie wieder zu spät zur vorgeschriebenen Zeit in den Essenssaal kommt, bekommt sie sofort Ärger mit einem der Zuchtlehrer der Schule. Die Zuchtlehrer sorgen an diesem Internat für Ordnung. Dieser eine ist sehr streng. Aber zum Glück lernt sie den attraktiven und unwiderstehlichen Sylvian kennen, der ihr am Anfang die Zeit im Internat viel spannender gestaltet.

tet. Dennoch ist sie eine Außenseiterin, denn sie gehört nicht, wie die anderen, zum „Schuladel“ ... Sind Probleme vorprogrammiert?

Ich habe die ersten vier Teile gelesen und war von Allie sehr beeindruckt, weil sie viele Gefahren bewältigen muss. Die Geschichten sind sehr spannend geschrieben, weshalb ich die einzelnen Bände in zwei Tagen gelesen hatte. Auf den fünften Band freue ich mich sehr. Sobald er erscheint, werde ich ihn mir kaufen. Seid ihr neugierig geworden? Dann empfehle ich euch die Bücher zu kaufen oder sie euch in eurer Bibliothek auszuleihen.

...DU DARFST KEINEM TRAUE...

Band 1

...DER DEN ZWEIFEL SÄT...

Band 2

...DENN WAHRHEIT MUSST DU SUCHE...

Band 3

...UM DER HOFFNUNG WILLEN...

Band 4

...UND GEWISSHEIT WIRST DU HABEN...

Band 5

(ab 13 Jahre, pro Band ca. 400 Seiten).

Text: Laura aus der Klasse 8



Filmvorstellung

Filmresonanz zu „Exit Marrakech“, ein Film von Caroline Link

Im Film geht es um den 17-jährigen Ben, der in den Sommerferien seinen Vater besucht, der in Marrakech lebt. Ben sieht seinen Vater nur selten. Aus diesem Grund ist ihr Verhältnis auch sehr eingeschränkt. Der Vater will mit seinem Sohn durchs Land fahren und ihm seine neue Familie in Marokko vorstellen. Ben macht sich in Marrakech

selbst auf den Weg und lernt das Mädchen Karima kennen, die als Prostituierte arbeitet. Die beiden verlieben sich ineinander und Ben fährt mit Karima in ihr abgelegenes Heimatdorf in den Bergen. Sein Vater sucht Ben und die Geschichte wird nun sehr turbulent. Die Hauptfiguren des Filmes werden von den Schauspielern Samuel Schneider, Ulrich Tukur, Falsia Herzi besetzt. Der Film ist im Jahr 2013

erschienen, ihr bekommt ihn als DVD, Blue-ray und Video on Demand. (FSK ab 6 freigegeben)

Der Film ist eher ein anspruchsvoller Film. Man kann sich vor allem mit der Hauptperson gut identifizieren. Der Film vermittelt die Lust auf Reisen zu gehen, um etwas Neues zu erleben.

Friederike Neumann

Tipps für mehr Instagram Follower:

1. Lade regelmäßig Fotos hoch.
2. Verwende richtige Hashtags.
3. Nimm an Wettbewerben teil, die gemacht werden.
4. Kommentiere die Bilder regelmäßig.
5. Folge anderen Nutzern.
6. Folge zurück.
7. „Like“ möglichst viele Bilder.
8. Gestalte ein interessantes Profil.
9. Markiere Nutzer auf deinen und anderen Bildern.
10. Nutze die englische Sprache.

Schülerinnen der Klasse 7 und 8

Bild: <http://www.bing.com/image>



Prag

Vom 13. bis zum 16. Mai sind wir, die Klasse 8/1 und die Klasse 8/2, nach Prag gefahren. Wir waren sechs Stunden unterwegs. Prag hat viele Sehenswürdigkeiten und auffallend viele mit goldenen Verzierungen. Diese sahen wir auf dem Wenzelsplatz und an der Prager Rathausuhr, die wir uns angeschaut hatten. Am Mittwoch sind wir zu einem Kletterpark gefahren und hatten anschließend eine

Stadtführung von der Prager Burg bis zum Wenzelsplatz. Eine Stunde von Prag entfernt, am Donnerstag, haben wir dann das Vernichtungslager Theresienstadt und das Museum über das Ghetto besichtigt. Das Vernichtungslager und das Museum waren besonders interessant. Prag macht seinem Namen „Goldene Stadt“ alle Ehre, denn sie ist wirklich schön. Negativ

hingegen waren das Essen und das Hotel. Uns hat die Klassenfahrt gefallen.

Text: Schülerin der Klasse 8



Foto: Lehrer der 8. Klasse

Fahrradtour mit Hindernissen



Foto: Hr. Köstler

Bei der Radfahren gewöhnt. Außer der Pannen, gab es Stürze und anderen Ärger. Wir schwitzten und uns taten die Muskeln weh. Unglaublich jedoch war das Verschwinden von Madame Blanch und ein paar Mädchen. Sie hatten uns nicht mehr gesehen und warteten an der Kirche in Klobbicke bei einem ruhigen Picknick ganz entspannt. Herr Köstler schien leicht panisch, da er nicht wusste, dass die Mädchen bei Madame Blanch in sicheren Händen waren. Per SMS fanden sich alle Radler wieder. Auch die Rückfahrt war pannenreich und endete aus diesem Grund mit verschiedenen Zieleinläufen.

s i e b t e n
Klassen waren am Dienstag, den 13.5.14 auf einer Fahrradtour. Geplant war über Schönholz und Tuchen-Klobbicke nach Heckelberg und wieder zurück zu fahren. Die Fahrt war nicht frei von Pannen, was die Radtour etwas schwierig gestaltete und die letzte Etappe Heckelberg gestrichen werden musste. Die wenigsten von uns sind an das



Foto: Hr. Köstler

Das Skilager 2014 in Südtirol

Vom 29.03.2014 bis zum 04.04.2014 waren die 9. Klassen, die 11. Klasse und die ASP 1 zusammen im Skilager. Die Klassen fuhren nach Südtirol ins Skigebiet Ahrntal. Alle waren sehr aufgeregt. Doch dann als sie schon eine Weile fuhren, waren alle schon etwas müde. Als sie endlich nach zwölf Stunden Fahrt da waren, haben sich die meisten auf ein schönes Bett gefreut. Doch bevor sie schlafen gehen konnten, haben alle nochmal ihren Hunger gestillt. Es gab ein drei Gänge Menü plus Salatbuffet. Als alle satt und zufrieden waren, konnten sie

sich endlich Bett fertig machen. Am nächsten Tag ging es dann auch schon mit den ersten Skistunden los. Alle waren ziemlich aufgeregt, denn manche waren noch nie in ihrem Leben im Skiurlaub. Der Berg, auf dem sie Ski gefahren sind, hieß Klausberg. Sie wurden als Erstes mit der entsprechenden Skiausrüstung ausgestattet und dann ging es mit der Gondel auf den Klausberg. Oben angekommen bekam jeder fünf Essenskarten, damit sich jeder ein warmes Mittagessen holen konnte. Aber bevor es soweit war, mussten sie zunächst ihr Können unter Beweis stellen. Denn wie heißt das Sprichwort so schön: „Ohne Fleiß keinen Preis!“. ...

Text: Sarah



Fotos Skilager: Sportlehrer



ist. Am Vormittag startete unsere Reise ins Unbekannte. Keiner wusste, wie groß oder klein wir sind! Am Schluss waren wir nur noch ein Staubkorn im gesamten Universum. Unsere Reise begann mit einer Vorstellung von unserem Sonnensystem. Das Planetarium hat eine atemberaubende Kuppel, wo alles schien, als hätte man den Himmel über sich. Wir sahen Sternbilder, die wir normalerweise nicht sehen können. Uns wurde gelehrt, dass Sterne Körper und dreidimensional sind und nur durch die Entfernung so flach wirken. Am En-

de der Vorstellung sind wir alle zu einem „Riesenteleskop“ gegangen und haben uns die Sonne und die Venus angesehen. Sehr interessant war, dass wir die Sonne nur mit einem Filter angucken konnten, denn ohne Filter wären unsere Augen verbrannt worden.

Text: Lara-Sophie und Jessica Ahne aus der 9/2



Kleiner als ein Sandkorn sind wir im Universum, das haben wir am 22. Mai 2014 im Planetarium erfahren. Es ist erstaunlich, wie riesig und unendlich der Weltraum doch

nenbilder, die wir normalerweise nicht sehen können. Uns wurde gelehrt, dass Sterne Körper und dreidimensional sind und nur durch die Entfernung so flach wirken. Am En-

Weitere Sportveranstaltungen mit allen Klassen der OBS

SCHULREKORD DER ASP 1-Staffel mit 50,53 Sekunden!

Staffellauf

Am Montag, den 19.5.14 fand der diesjährige Staffellauf statt. Es war kühl und regnerisch. Die Bahn war dadurch sehr glatt und die Läufer mussten sehr aufpassen nicht hinzufallen. Das war fast allen gelungen. Mit großem Ehrgeiz kämpften die SchülerInnen um gute Platzierungen wie auf den Fotos rechts gut zu sehen ist.

Die ersten Plätze der Klassen 7 bis 10

weiblich	männlich
Klasse 8/1 1:04,72min	Klasse 8/2 54,40s
Klasse 9/1 1:02,56min	Klasse 10 53,44

Die Platzierungen der Mixstaffeln

weiblich		männlich	
1. Platz			
Klasse 9 1:00,03s		Klasse 8 52,12s	
2. Platz			
Klasse 8 1:02,90s		Klasse 9 5 2,59s	
3. Platz			
Klasse 7 1:03,06 s		Klasse 10 53,82s	

CROSSLAUF

Das Wetter für den Crosslauf im April war nicht so optimal, da es geregnet hat, wurde das Laufen um einiges erschwert. Glücklicherweise war es nicht kalt.

Hier die Ergebnisse:

weiblich		männlich	
M. Kluth 9/1		P. Knauf 7/2	
L. Kroll 8/1		J. Wartenberg 8/2	
M. Jäckel 8/2		T. Wollbrink 7/2	

weiblich		männlich	
L. Dobilinski 12		1. J. Herbst ASP 1	
S. Krink 11		2. L. Geist ASP 2	
L. Schmöcker 11		3. P. Tschamke ASP 1	

MANNSCHAFTSWERTUNG

Kl. 8/1	36 Pkt.
Kl. 7/2	61 Pkt.
Kl. 8/2	63 Pkt.



Foto: Sportlehrer OBS



Fotos : Penzler

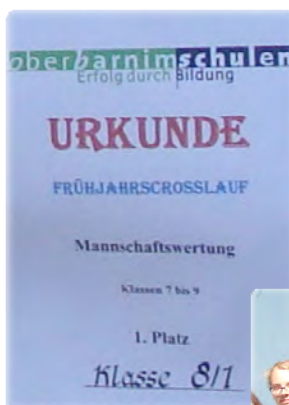


Foto: Radaktion

Foto: Fr. Döring/Fr. Kairys



Die Klasse der Köche hat ihre Berufsschul Ausbildung erfolgreich beendet und erhielt am 23.05.14 ihre Abschlusszeugnisse.

Die Auszubildenden werden sich demnächst der praktischen Prüfung unter den Augen der

Prüfungsausschüsse der IHK Ostbrandenburg stellen. Dazu wünschen wir ihnen viel Erfolg.

Text: Bärbel Kairys
(ehem. Klassenleiterin)

Ein Besuch in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück!

Die Klasse 9/1 war am 13.06.2014 in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück. Sie bereiteten sich bereits im Geschichtsunterricht auf diesen Besuch vor. Die Schülerrinnen und Schüler konnten sich vor Ort zunächst einen eigenen Überblick verschaffen und danach gab es noch eine Führung. Allerdings war die Führung auf den Fragen der Schülerrinnen und Schüler aufgebaut gewesen. Am Ende hatte jeder eine Rose zum Gedenken der Toten

niedergelegt. Eine Woche später wurde dieser Besuch in der Klasse ausgewertet. Dabei ergaben sich folgende Eindrücke: „Wir hätten es besser gefunden, wenn man wenigstens ein

sich noch besser in diese Zeit hineinversetzen. Allerdings haben wir einen besseren Einblick von den Opfern und den Tätern bekommen. Im Gegensatz zu früher, geht es uns heutzutage viel, viel besser und es ist vieles leichter gehandhabt als früher!“ Sie haben nun einen ersten Eindruck von einem „Konzentrationslager“ bekommen und jeder kann für sich entscheiden, was er denn jetzt im Kopf behält oder nicht. Auf jeden Fall hat nun jeder sein eigenes Bild vor Augen!



Schüler legen Rosen im Gedenken an die Opfer ab

Foto: Emely

Zimmer der Aufseherinnen nachgebaut oder ein kleines Modell angefertigt hätte. Denn dadurch könnte man

Text: Sarah

Bei der Polizei

Am 24.06.14 war die Klasse 8/2 mit Herrn Schmidt auf der Polizeiwache Eberswalde. Die Veranstaltung fand von 13-15 Uhr statt. Sie haben sich dort eine Power Point über die Geschichte der Polizei angeschaut und waren auf der Webseite der Polizei Brandenburg. Dort haben sie sich die Voraussetzungen für die Laufbahn bei der Polizei angesehen. Da-

raufhin durften sie dann ein paar Fragen stellen. Nach der Präsentation haben sie sich die Ausrüstung der Polizei angesehen, z. B. Schlagstock alt/neu, Taschenlampe und Handschellen. Als sie damit fertig waren, waren sie noch in dem alten Gefängnis und haben sich dort noch die Einsatzwagen plus Aus-



Foto: S. Schmidt

rüstung angesehen. Die Klasse fand den Tag gut und informativ.

Text: Schülerin der Klasse 8

Der Polnische Tag der 7. Klasse

Am 12.6. fand an der Oberbarnim-schule der Polnische Tag statt. Unter dem Motto: „Deutsche Schüler erfahren mehr über Polen, polnische Schüler erfahren mehr über Deutschland“, haben die Schüler der 7. Klasse sich mit unseren polnischen Nachbarn beschäftigt. Sie erlernten mit Agnieszka Stanieczek erste Wörter auf Polnisch und konnten nach kurzer Zeit bereits einen Small Talk führen. Leider waren die Vokabeln schnell wieder vergessen. Das Quiz zur polnischen Landeskunde verdeutlichte den Schülern, wie viel sie eigentlich über das Land Polen wissen.

Text: Schülerin der Klasse 7/2

Preisverleihung von der Organisation „Be Smart - Don't Start“

Am 24.06.2014 fand in der Schulaula um 10.00 Uhr die Preisverleihung vom Raucherprojekt statt. Die Klassen 7/1, 8/1 und 8/2 waren anwesend, denn diese Klassen hatten am Raucherprojekt teilgenommen. Das Ziel des Raucherprojektes war, dass 90% der gesamten Klasse das ganze Schuljahr 2013/14 hindurch nicht rauchen. Die Klasse, die dies geschafft hat, wurde von der Organisation ausgelost und konnte einen Preis gewinnen. Außerdem haben die Klassen z. B. einen Trailer oder ein Plakat einsenden können, wodurch es möglich war einen größeren Preis zu gewinnen. Als

Hauptgewinn konnte man eine Klassenfahrt im Wert von 5000 Euro gewinnen. Die Klasse 8/1 hat einen Trailer eingeworfen und 50 Euro für die Klassenkasse gewonnen. Die anderen Klassen haben jeder einen Drei-Euro-Gutschein für eine Eisdielen bekommen. Die Preisverleihung moderierten zwei ausgewählte Personen vom „Be Smart-Don't Start-Projekt“ aus dem Barnim.

Friederike Neumann



Foto: Hr. Klaus

Die Schüler der 9/2 haben sich am 6.6.2014 am Eberswalder Bahnhof getroffen und sind mit dem Zug nach Berlin gefahren. Das Ziel des Ausfluges war der Berliner Zoo. Dort ging es in die Zooschule. Sie beschäftigten sich mit dem Thema Kommunikation im Tierreich. Sie haben

gelernt, wie sich Tiere untereinander mit den Sinnesorganen verständigen. Sie sahen sich verschiedene Tierarten an und analysierten, wie sie untereinander kommunizierten. Affen z. B. kommunizieren ähnlich wie Menschen. Tiere verständigen sich durch Akustik,

Optik, Olfaktorik, taktile Wahrnehmung und dem visuellen Bereich. Nach der Führung war noch genügend Zeit, um den Zoo allein zu erkunden. Nach dem Zoobesuch ist die Klasse 9/2 wieder nach Eberswalde gefahren und der Ausflug war beendet.

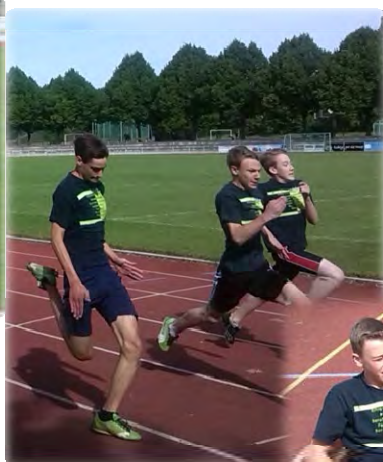
Text: Sophia und Florian



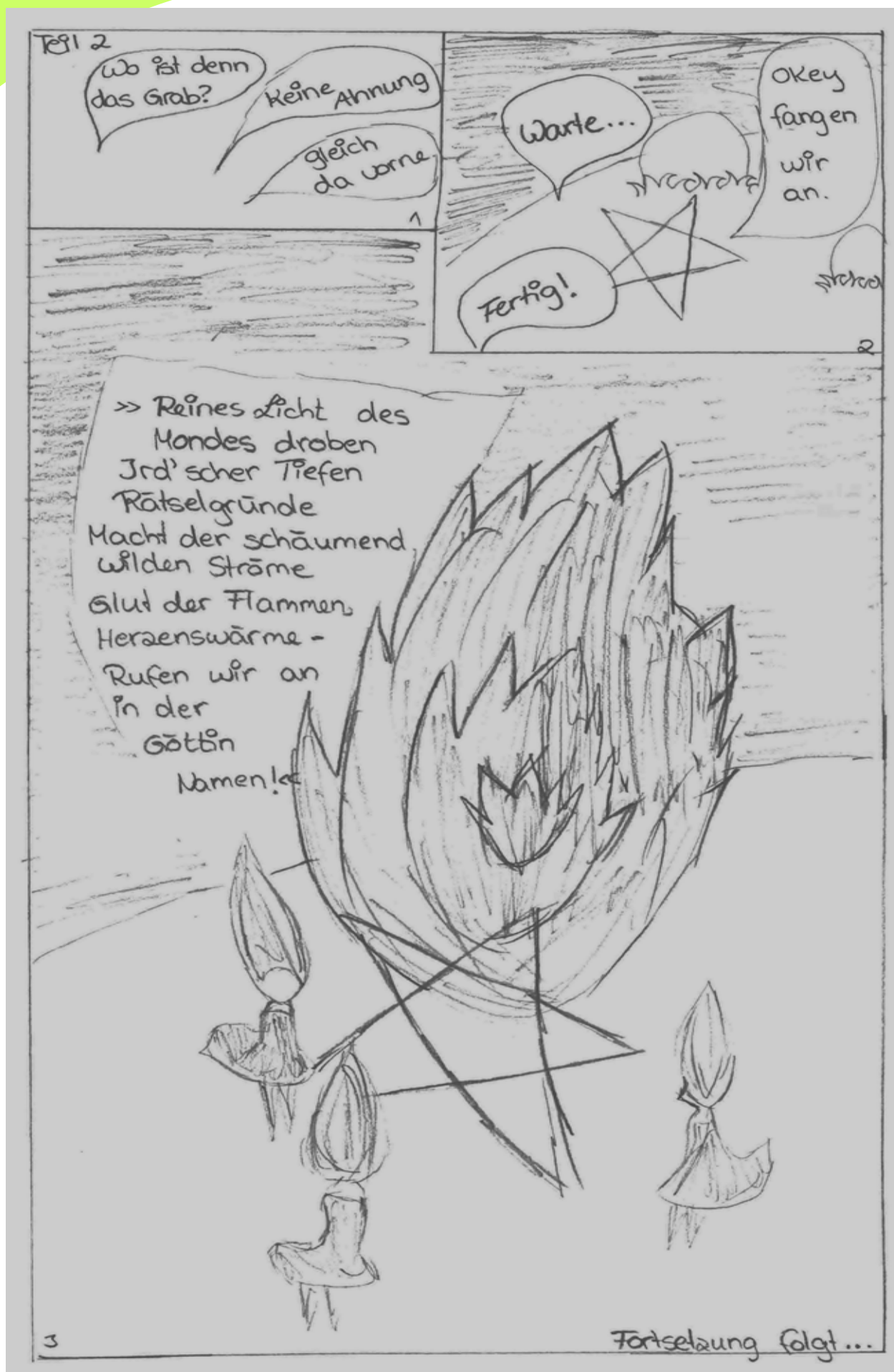
Foto: Hr. McNelly



Eindrücke zum Schuljahresende



Die Redaktion der Schülerzeitung wünscht Herrn Stephan einen guten Übergang in den wohlverdienten Ruhestand.



Vermischtes

Euch allen ist **doch** schon einmal aufgefallen, wie die Toiletten aussehen! Zerknüllte Papiere auf dem Boden statt im Mülleimer. Seifenreste am Beckenrand und Haare im Pissoir - *wirklich* keiner findet es appetitlich



Selbstkritisches

oder hygienisch. Also Leute, bitte hinterlasst keinen Dreck und räumt diesen einfach in den Mülleimer, denn jeder will ein sauberes WC.

Die Redaktion

Heft #005-2014

Impressum

Oberbarnimschule
Alfred-Dengler-Straße 9/Am Stadion 7
16225 Eberswalde

Ihr erreicht uns unter:

schuelerzeitung@oberbarnimschule.de

Redaktionsleitung:

Philipp Daht

Redaktionsassistent:

G. Penzler

Suchrätsel

A	E	N	I	U	T	A	S	E	N	G	E	S	C	T	U	O	P	L	K
J	K	F	R	S	X	R	S	C	H	U	L	G	A	R	T	E	N	H	W
O	P	A	S	D	E	N	T	H	Z	I	O	S	C	H	J	D	C	T	S
D	F	R	T	S	A	S	E	D	S	V	K	L	O	Z	G	K	C	R	I
W	H	A	D	P	F	R	B	X	M	G	R	S	U	G	K	K	L	O	F
W	S	B	I	O	L	O	G	I	E	T	R	H	S	D	U	V	H	I	T
A	S	E	D	R	D	R	B	X	D	I	P	V	A	V	N	A	E	F	S
F	R	T	X	T	S	E	N	F	I	I	U	F	D	A	S	A	X	E	G
F	H	T	H	G	D	B	H	J	E	S	E	K	V	H	T	A	R	G	Z
L	O	H	B	D	Z	X	J	I	N	X	Y	O	E	R	T	B	X	U	J
L	K	H	Z	T	F	B	A	S	C	E	G	C	C	A	X	F	W	E	G
S	V	R	V	Y	G	R	H	V	K	H	T	H	D	C	E	U	T	A	K
L	H	M	D	F	S	E	C	H	E	M	I	E	V	R	S	V	T	B	S
K	L	U	I	E	D	S	V	T	I	R	U	N	R	W	V	T	J	S	Y
A	E	S	G	D	E	T	R	V	T	E	A	B	A	S	E	T	U	L	U
E	N	I	M	D	V	W	S	N	Q	V	N	A	E	H	E	N	E	N	T
B	R	K	O	N	J	A	N	M	S	E	A	C	V	R	V	N	Z	E	S
C	R	G	H	T	V	T	J	A	E	G	V	K	H	L	K	H	T	A	S
O	I	S	Q	V	B	R	H	F	A	S	E	N	E	R	T	V	N	Z	D
K	L	A	S	E	V	O	N	L	I	K	G	N	W	V	T	D	F	R	N

Fragen:

1. Welche AG befasst sich mit Tieren und Pflanzen?
2. Draußen bewegt man sich in der ... AG.
3. In der AG knallt und stinkt es oft.
4. In dieser AG wird man kreativ.
5. Dort gibt es lecker Essen.
6. Wenn man ein Loch in seiner Kleidung hat, sollte man.... können.
7. Diese AG bepflanzt den Schulhof
8. In dieser AG arbeitet man mit Computern.
9. In dieser AG spielt man auf Instrumenten.

Die Redaktion der Schülerzeitung dankt allen für die zahlreichen Beiträge, durch die die Zeitung interessant und abwechslungsreich wurde.

LÖSUNGEN AUS DEM LETZTEN SUCHRÄTSEL

G	A	E	N	H	F	T	R	I	O	B	A	S	W	E	R	T	S	K	O
P	U	R	T	E	F	N	S	E	T	I	L	U	D	H	K	L	O	P	A
D	S	W	P	U	R	T	A	J	P	O	F	N	U	R	T	D	S	W	E
F	T	R	S	F	I	G	H	C	V	I	R	W	S	G	K	O	I	D	W
H	B	V	A	W	T	F	D	H	L	O	E	W	E	A	D	K	N	E	S
P	W	A	S	F	Z	G	H	T	W	A	D	S	D	F	G	C	N	E	T
L	N	E	A	S	L	B	N	A	G	H	D	S	W	U	G	K	L	U	O
O	H	C	W	D	E	F	S	U	T	S	E	F	G	E	U	E	N	R	T
B	E	R	U	F	S	B	I	L	D	U	N	G	S	V	E	R	E	I	N
U	W	E	V	H	C	A	R	A	W	E	G	C	H	T	T	E	N	K	I
Z	S	A	I	K	H	C	V	S	A	O	L	D	F	N	S	U	L	R	T
W	E	F	G	H	S	D	F	W	A	S	E	F	G	H	C	N	E	L	O
S	J	A	N	O	T	U	L	O	K	V	R	C	B	N	H	D	F	F	G
F	G	A	N	B	A	W	R	D	F	D	S	W	D	R	O	D	S	C	F
L	J	H	O	L	D	L	A	D	S	D	T	F	G	H	W	K	L	A	A
F	G	K	A	W	I	E	N	K	E	W	R	E	D	X	V	H	G	W	Q
R	T	D	B	N	O	T	G	P	O	L	A	D	T	G	H	N	T	R	E
W	E	R	N	T	N	W	E	N	H	K	S	S	D	F	T	S	T	F	G
S	S	F	H	G	F	A	A	W	E	T	S	B	N	M	P	O	I	G	U
W	J	R	A	V	N	G	F	J	T	D	E	L	P	G	Z	T	R	W	B